

Medienmitteilung vom 9. Januar 2025

Uraufführung im Schauspiel

Nieder mit den Alpen!

Carina Thurner, mit Texten und Motiven von Carl Spitteler

Premiere: Samstag, 18. Januar 2024
20.00 Uhr, UG

«Nieder mit den Alpen! Freie Sicht aufs Mittelmeer!», lautet das wohl berühmteste Zitat von Carl Spitteler. Es stammt aus seiner Rede «Unser Schweizer Standpunkt», die nicht nur ihre Entstehungszeit während des Ersten Weltkriegs prägte, sondern auch zahlreiche Denker in den folgenden Jahrzehnten inspirierte. Hundert Jahre nach seinem Tod nähert sich Regisseurin Carina Thurner dem Erben des einzigen Schweizer Literaturnobelpreisträger an: Mit eigenen Texten und der Musik von Mo Sommer widmet sie sich Themen wie Isolation, Zusammenhalt, Liebe und Schmerz.

Viereinhalb Monate nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs hält Carl Spitteler in Zürich seine berühmte Rede «Unser Schweizer Standpunkt». Damit will er die durch den Krieg angespannten Gemüter beruhigen und die politische Zerrissenheit des Landes thematisieren. Der aussergewöhnliche Schritt des ansonsten politisch zurückhaltenden Autors erlangt internationale Aufmerksamkeit, Spitteler kommt in die engere Auswahl für den Literaturnobelpreis – diesen erhält der Luzerner Ehrenbürger jedoch als bisher einziger Schweizer erst 1919.

«Nieder mit den Alpen! Freie Sicht aufs Mittelmeer!» – Nicht grundlos wählte die Schweizer Jugend dieses Zitat von Spitteler als Parole für ihren Wunsch nach mehr Autonomie. Der visionäre Blick des Autors über die Berge hinaus zur Prämisse einer sinnvollen Schweizer Neutralität beeinflusste und inspirierte auch Jahrzehnte später. Doch wer kennt Spitteler und sein Werk heute noch, hundert Jahre nach seinem Tod? Carina Thurner, Schauspielerin am Luzerner Theater und Regisseurin dieses Projekts, nimmt den Jahrestag zum Anlass, um sich mit der (Wieder-)Annäherung an den Dichter und Autor zu beschäftigen. Mit eigenen Texten und Musik nimmt sie sich seines Werks auf neue Weise an.

Mit «Nieder mit den Alpen!» entsteht ein Stück, das sich mit Liebe, Schwesternschaft und dem eigenen Schmerz im Verhältnis zur Welt auseinandersetzt. Im an einen Bunker erinnernden Bühnenbild sind die beiden Spielenden mit ihrer Isolation konfrontiert – so wie auch die Berge die Schweiz zu einer abgeschoteten, neutralen Insel machen. Ergänzt wird die Aufführung durch die Installation «En passant: Spitteler!», die im UG als audiovisuelles Rahmenprogramm spannende Einblicke in das Leben und Werk des Schweizer Schriftstellers vermittelt.

luzerner theater

Weitere Daten

Di, 21.1. (20.00 Uhr) / Do, 23.1. (20.00 Uhr) / Fr, 7.2. (20.00 Uhr) / Do, 13.2. (20.00 Uhr) /
Mi, 19.2. (20.00 Uhr) / Fr, 21.2. (20.00 Uhr) / Mi, 12.3. (20.00 Uhr) / Do, 13.3. (20.00 Uhr)

Produktionsteam

Regie: Carina Thurner

Szenische Mitarbeit: Wiebke Kayser

Bühne: Carina Thurner, Nadine Räber

Kostüme: Nadine Räber

Licht: Jonathan Zumsteg

Musik, Sounddesign und musikalische Einstudierung: Mo Sommer

Dramaturgie: Martin Wigger

Besetzung

Bastian Inglin, Carina Thurner

Altersempfehlung: ab 16 Jahren

Bildmaterial

Fotos sind am Premiertag unter luzernertheater.ch/medien erhältlich.

Weitere Informationen zu «Nieder mit den Alpen!» finden Sie unter luzernertheater.ch/niedermitdenalpen.

Für Interviews oder Berichte mit den Beteiligten vereinbaren wir gerne Termine.

Ausblick: Lorient – Früher war mehr Lametta

«Mich hat das Absurde nie interessiert. Mich hat immer das interessiert, was wirklich ist und was jedem täglich passiert», so hat es der grosse Humorist Lorient beschrieben. Doch sein Blick auf die Gesellschaft war nie harmlos, vielmehr sezierte er die Stereotype der Bürgerlichkeit. Sein Publikum lacht herzlich – über die anderen und am Ende auch über sich selbst. Wohl nur Lorient konnte mit einem zu hart gekochten Ei oder einer Gummiente ganze Gesellschafts- und Geschlechterkämpfe austragen. Regisseur Tom Kühnel bringt Lorient's Werk jetzt auf die Theaterbühne, dorthin, wo es den Opernliebhaber immer schon hingezogen hatte. «Ach, was!»

Ab Samstag, 25. Januar, 19.30 Uhr

Tickets über die Theaterkasse oder unter luzernertheater.ch/frueherwarmehrlametta.